

Jugendparlament will härtere Strafen bei Cyber-Mobbing

Kärntner Schüler schlüpfen gestern im „Hohen Haus“ in die Rolle der Abgeordneten. Debattiert wurde über das Thema Mobbing im Internet.

RUTH ECKRIEDER

Zweimal pro Jahr lädt das österreichische Parlament Schüler und Schülerinnen der neunten Schulstufe dazu ein, den Ablauf im „Hohen Haus“ einmal selbst zu erleben. Bewerben können sich die Schulen jenes Bundeslandes, das gerade den Vorsitz im Bundesrat innehat – im zweiten Halbjahr 2014 ist dies Kärnten. „Was bedeutet Demokratie für dich und deine Klassenkollegen?“ war die Frage, die die Kärntner Schüler beantworten mussten, die Verfasser der besten Beiträge durften am Donnerstag nach Wien fahren.

„Mit der Schule haben wir ein Konzentrationslager besucht. Da wurde uns klar, wie wichtig es eigentlich ist, in einer Demokratie zu leben und selbst mitbestimmen zu können“, antworteten etwa Marco Tschojner und Marcel Breburda von der Polytechnischen Schule Villach auf die Frage, warum sie sich beworben haben. Am Freitag wurden die Schüler zuerst von Nationalratspräsidentin Doris Bures empfangen, bevor sie sich auch schon ihrer ersten „politischen Aufgabe“ stellen mussten. Die 80 „Neu-Ab-

geordneten“ sollten sich in vier Klubs zusammenfinden. Diese diskutierten, unterstützt von Abgeordneten der sechs Regierungsparteien, in Sitzungen das von der Regierung geplante „Cyber-Mobbing-Gesetz“ und erarbeiteten Abänderungsanträge. Diese wurden am Ende des Tages in der gemeinsamen Plenarsitzung vorgetragen.

Dabei zeigte sich, dass die Jugendlichen zwar härtere Strafen für schwere Fälle von Mobbing fordern, etwa wenn diese zu Selbstmorden oder Selbstverletzungen führen. Jedoch stand im Plenum „die Aufklärung junger Menschen“ im Vordergrund. So setzten sich die Schüler für Beratungsstellen, Schulungen und verpflichtende Workshops zum Thema Cybermobbing ein. Betont wurde auch die „zweite Chance für Täter“. So sei es wenig sinnvoll, wie die Jugendlichen erklärten, Schüler ohne Einkommen zu Geldstrafen zu verurteilen. Sozialarbeit und Rehabilitation sollten stattdessen in den Vordergrund rücken. Nach der Abstimmung über die Anträge erhielten die Jugendlichen noch eine Urkunde und die „Demokratiewerkstatt“-Zeitung.



Gruppenfoto zum Abschluss. Oliver Holmes vom „türkischen Klub“ (links unten). Felix Paucher mit Zweitem Nationalratspräsidenten Karlheinz Kopf

ECKRIEDER (3)



DIE TEILNEHMER

Teilnehmer. Vertreten waren das Europagymnasium Klagenfurt, das BG/BRG für Slowenen aus Klagenfurt, die HLW Spittal, das BG/BRG Villach sowie die Polytechnische Schule Villach.

Jugendparlament. Es soll Jungwähler für Politik interessieren und Parlamentsarbeit näherbringen.

DER ERSTE WELTKRIEG

Die große Erschütterung und der Keim des Neuen

12 Vorlesungen von Helmut Konrad, Christa Hämmerle und Manfred Rauchensteiner.

2 DVDs & Begleitbuch: Vorlesungen, Interviews, Biografien und Chronik.

ZEIT(GESCHICHTE) ZUM HÖREN,
SEHEN UND LESEN



Erhältlich in allen Verkaufsstellen der Kleinen Zeitung. Bestellung online unter kleinezeitung.at/shop.
Erhältlich in ausgewählten Buchhandlungen um 49,80 Euro.

MEINE KLEINE.
KLEINE ZEITUNG
www.kleinezeitung.at